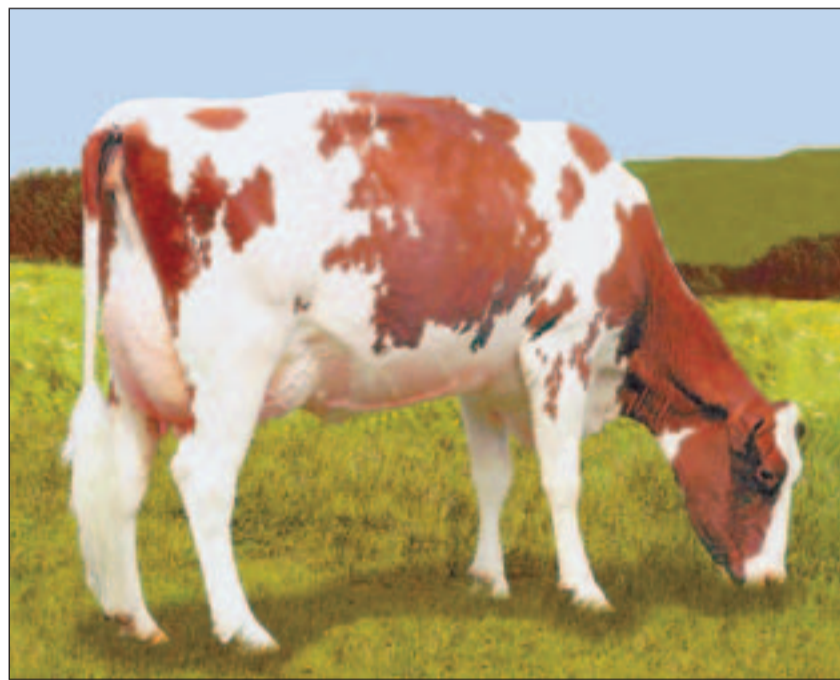


2. Ausgabe April 2007, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 26. April: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

100 Jahre Fleckviehzucht-Genossenschaft Turtmann

Jubiläumsschau am 28. April



Willkommen zur Jubiläumsschau am 28. April: Kuh Katja wirbt in diesen Tagen eingangs des Dorfes Turtmann.

Am 26. Februar anno 1907 wurde die Fleckviehzucht-Genossenschaft Turtmann mit dem Zweck der Verbesserung und Reinerhaltung der Fleckviehrasse gegründet. Die Genossenschaft wurde 1908 im Handelsregister eingetragen. Der erste Vorstand mit Präsident Eduard Bregy, Vizepräsident Ferdinand Z'Brun und Sekretär Josef Kalbermatter blieb bis ins Jahr 1931 im Amt. Sie wurden abgelöst von Kaspar Feliser als Präsident, Vitus Jäger als Vizepräsident und Alex Jäger als Schreiber. Infolge

Nichtanpassung der Statuten an das 1937 eingeführte neue Obligationenrecht wurde die Genossenschaft 1949 von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht. An der Generalversammlung vom 28. Juni 1953 wurden Leo Ammann zum Präsidenten, Heinrich Bregy zum Aktuar und Zuchtbuchführer sowie Alfred Meyer zum Kassier gewählt. Der neu gewählte Vorstand unterbreitete damals der Generalversammlung weitsichtige und sehr aufgeschlossene Statuten mit einem regiona-

len Grundgedanken. Am 13. Oktober 1953 wurde die bisherige Genossenschaft, unter der Leitung von Leo Ammann als Liquidator, aufgelöst und gleichentags die «neue» FVZG Turtmann mit dem Zweck der Hebung und Veredelung der Fleckviehrasse im Handelsregister eingetragen. Am 13. Februar 1984 übernahmen Konrad Bregy als Präsident, Armin Jäger als Aktuar und Kassier sowie Franz Steiner als Zuchtbuchführer die Geschicke der Genossenschaft. Heute wird die Genossenschaft von Martin Ammann präsiert, der auch das OK der Jubiläumsschau anführt.

Programm:

Ab 08.00 Uhr: Auffuhr der Tiere
09.20 Uhr: Punktieren und Rangieren der einzelnen Kategorien in zwei Vorführungen (Ost/West)
11.45 Uhr: Apéro, offeriert von der Gemeinde Turtmann, anschliessend Mittagessen
Ab 13.00 Uhr: Fortsetzung Punktieren und Rangieren
14.15 Uhr: Misswahlen, anschliessend Übergabe der Ehrenpreise
16.00 Uhr: Abfuhr der Tiere
Ganzer Tag durchgehender Kantenbetrieb mit Unterhaltung!

Wettbewerb

Der Anlass wird von einem Wettbewerb begleitet. Es gilt den Namen und das damalige Alter zweier junger Burschen herauszufinden, die sich im Frühjahr 1987 anlässlich der Jubiläumsschau zum 80-jährigen Bestehen der Fleckvieh-Zuchtgenossenschaft Turtmann mit Stolz dem Fotografen stellten. Später machten sie ihr Hobby mit Begeisterung zum Beruf und sind heute erfolgreiche Fleckviehzüchter. Die Teilnahmekarte muss bis 15.00 Uhr in die Urne bei der Festhalle eingeworfen werden. Die Verlosung findet nach den Misswahlen statt. Unter den richtigen Lösungen werden fünf Gewinner ausgelost. Ihnen winken tolle Preise. Das OK der Jubiläumsschau freut sich auf viele Interessierte auf dem ehemaligen Flugplatzgelände in Turtmann.

FVZG Turtmann

Schweizer Milchbetriebe öffnen ab heute die Stalltüren

Willkommen zur Stallvisite

Stallluft schnuppern, beim Melken zuschauen oder ein Kälbchen streicheln. All das bietet das Projekt Stallvisite der Kampagne «Gut gibt's die Schweizer Bauern». **Ab dem 21. April** (Tag der Milch) öffnen in der ganzen Schweiz wiederum über 200 Milchbetriebe ihre Stalltüren. Interessierte können hautnah die spannende Produktion von Milch sowie den interessanten und abwechslungsreichen Beruf des Landwirtes erleben. Sie erfahren, wie anspruchsvoll das Führen eines Milchbetriebes ist. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, woher die Milch kommt, wie die Kühe im Stall leben und was Bäuerin und Bauer den ganzen Tag machen. Wo in der Schweiz Sie zur Stallvisite geladen sind und was Sie von einer Stallvisite erwarten dürfen, erfahren Sie auf www.stallvisite.ch. Oder verlangen Sie die Broschüre zur Stallvisite bei der OLK (Tel. 027 945 15 71 oder info@olk.ch). Am Projekt Stallvisite beteiligen sich auch **drei Oberwalliser Betriebe:** Betriebsgemeinschaft Ammann Marcel & Söhne in Turtmann, Dominic Eggel in Ried-Brig und Carmen und Egon Hischer in Oberwald.



Schafannahmen

Die nächsten Annahmen finden am **25. April** in **St. Niklaus** sowie am **2. und 23. Mai** und am **13. Juni** in **Gamsen** statt. Im Juli finden keine Annahmen statt. Das Programm der zweiten Jahreshälfte beginnt mit einer Annahme in Gamsen am 8. August. Die Annahmen beginnen jeweils um 08.00 Uhr. Die Anmeldungen sind spätestens **14 Tage vor der Durchführung** zu richten an:

Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, E-Mail: info@olk.ch. Bitte geben Sie neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmeplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Ein Anmeldeformular finden Sie unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch.

Die Bio Berg Allianz kämpft für den Aufschub der 100%igen Biofütterung und Laufstallpflicht

Das BLW zeigt Verständnis

Die Anpassungen der Bundesbioverordnung stossen bei vielen Bauern, vorab im Berggebiet, auf wenig Verständnis. Die Bio Berg Allianz (BBA) hat am 20. März 2007 zwei Änderungsanträge an das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) gestellt. Es betrifft die Artikel 16a (100% Biofütterung ab 2008) und 15a (Laufstallpflicht ab 2011). Beim Antrag «100% Biofütterung» unterstützten wir die Forderung der Bio Suisse, die bisherige Praxis mit bis zu 5% konventionellem Futter beizubehalten. Der Antrag lautet: 5% des gesamten Futtermittels der Wiederkäuer als Ausgleichsfutter zum Grundfutter in Form von Zuckerrübenschnitzel, Malz und Maiskleber, Maissilage, Maispflanzenwürfel, Kleie sowie Rüstabgang von Gemüse und Obst sind in konventioneller Qualität zugelassen.

Die Schweiz steht alleine da

In seiner Antwort vom 27. März hält Patrik Aebi, Leiter der Sektion Qualitäts- und Absatzförderung des BLW, fest: «Die Geschäftsleitung des BLW hat am 5. März einen Antrag der Bio Suisse um Zulassung von Raufutter und

Maisganzpflanzen in der Wiederkäuerfütterung abgelehnt. Der Antrag hat seitens der EG nicht die geringste Chance auf Anerkennung der Gleichwertigkeit. Diese ist jedoch Bedingung, um mit unseren Produkten, insbesondere Bio-Käse, exportfähig zu bleiben. Der Auslandsabsatz ist wichtig, weil wir uns bei den Bio-Milchprodukten und -käse nahe an der Marktsättigung befinden.

Der Antrag betreffend der übrigen, auch von der BBA erwähnten Futtermittel wurde der Kommission der EG mit der Bitte um Stellungnahme unterbreitet. Der Antrag wird jedoch bisher von keinem anderen Land unterstützt. Das BLW arbeitet an der Lösung des Problems weiter und geht davon aus, dass auch die Bio Suisse ihre internationalen Kontakte nutzen wird, um zusammen mit Alpenländern, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, eine tragfähige Lösung für die nächsten Jahre zu finden.»

Petition Lehmann unterstützen

Die Antwort über das Nichteintreten für

die Zulassung von nichtbiologischem Raufutter ist nicht überraschend. Beim Ausgleichsfutter besteht dagegen eine gewisse Chance, die bisherige Praxis wenigstens zu verlängern. Dazu braucht es aber die Unterstützung durch die Bio Suisse und besonders durch die Bauern selbst. Sie können mit der Unterzeichnung der «Petition Lehmann» dem BLW in Brüssel den Rücken stärken. Ich bitte euch dringend, die Petition mit eurer Unterschrift zu unterstützen. Unterlagen können bei allen Vorstandsmitgliedern der Oberwalliser Biovereinigung bezogen werden.

Laufstallhaltung dürfte nicht ab 2011 Pflicht werden

Beim Artikel 15a haben wir folgende Änderung beantragt: Die Anbindehaltung kombiniert mit RAUS und zwingender Weide während der Vegetationszeit ist dem Laufstall gleichzustellen.

Die Antwort des BLW ist positiv: «Betreffend Anbindehaltung ist das BLW im Gespräch mit dem FiBL und Bio Suisse. Die Bedürfnisse der Landwirte sind uns klar, und wir sind nach

wie vor überzeugt, dass wir auch mit der Anbindehaltung, in Kombination mit den RAUS-Vorschriften, über ein gutes Tierhaltungssystem verfügen. Das Thema Anbindehaltung ist auch in der EG von grosser Aktualität. Die EG hat in einer Umfrage unter den Mitglied- und Nichtmitgliedstaaten die heutige Situation und die Bedürfnisse in Bezug auf eine Verlängerung der Ausnahmeregelung evaluiert. Insgesamt 13 Staaten befürworten eine solche Verlängerung. Dies lässt uns davon ausgehen, dass die Schweiz in Gleichwertigkeit mit der EU eine zufriedenstellende Lösung finden wird, die eine Anbindehaltung in bestimmten Fällen, etwa in bereits bestehenden Gebäuden, auch noch nach 2010 ermöglicht.»

Trümpfe der Biobauern

Die BBA ist zuversichtlich, dass auch innerhalb der EU bei der Laufstallpflicht ein grosses Umdenken stattfindet. Trotzdem sollte bei jedem Stallneubau und bei grösseren Umbauten die Planung eines Laufstalles bevorzugt werden. Um die innerlandwirtschaftliche Diskussion um die Laufstallpflicht

zu beruhigen, füge ich hier die Zusammenfassung des EU-Berichtes an: «Eine ganz erhebliche Anzahl von Mitgliedstaaten hat zum Ausdruck gebracht, dass sie den zum 31. Dezember 2010 vorgesehenen Wegfall der Ausnahmeregelung für die Anbindehaltung von Rindern als problematisch ansehen und wünscht daher eine Verlängerung um mindestens fünf Jahre. Hierfür wurden hauptsächlich klimatische (Regionen mit langer Winterstallung), geografische, strukturelle und wirtschaftliche Argumente angeführt.» Diese Aussagen lassen hoffen, dass längere Übergangszeiten doch noch möglich werden.

Wir Biobauern sollten uns aber darauf einstellen, dass in absehbarer Zeit die «100% Biofütterung» und «Tiere im Laufstall» zu unseren Trümpfen zählen. Patrik Aebi vom BLW danke ich an dieser Stelle herzlich für die rasche und ausführliche Antwort.

Wir Bergbauern hoffen, dass das BLW den kleineren Bergbetrieben den Hahn auch weiterhin nicht zudreht.

Bio Berg Allianz / Eugen Oggenfuss

ÖLN-Info

Der Prix Agrivalais 2007 der Walliser Landwirtschaftskammer wird aufgeteilt

Goppisberger Lammioli und Nend.abricot gewinnen

Im September 2006 gewannen Simone Schraner und Urs Imhof vom Zynuhof in Goppisberg den PIAS de Bronze (Prix d'Innovation Agricole Suisse) für ihr GoppisBerglamm Trockenfleisch. Sechs Monate später stehen sie erneut im Rampenlicht der Öffentlichkeit. Die Lammioli, das sind mit Lammfleisch gefüllte Teigtaschen, gewinnen zusammen mit dem Aprikosenverwerter in Nendaz Nend.abricot den Prix Agrivalais 2007.



Ehrung der Gewinner des Prix Agrivalais 2007 an der GV der WLK, von links: Pierre-Yves Felley, die «Zynuhof»-Bauern Urs Imhof und Simone Schraner mit Sohn Yannis; Régis Metrailler von Nend.abricot und Jean-René Germanier.

Die Preisübergabe fand anlässlich der Generalversammlung der Walliser Landwirtschaftskammer (WLK) am 5. April in Châteauneuf statt. Jean-René Germanier und Pierre-Yves Felley, Präsident und Direktor der WLK, ehrten die Gewinner.

Wer Berglamm genießt...

Ziel von Simone Schraner und Urs Imhof ist es, die Attraktivität des leider etwas in Vergessenheit geratenen Schaf- und Lammfleisches zu steigern.

Der Absatz von Lammfleisch als hochwertiges und gesundheitlich wertvolles sowie vielseitig verwendbares Fleisch

soll über Neu-Kreationen und deren Direktvermarktung gefördert werden. Die Produkte aus Lammfleisch enthal-

ten keine Aroma- und Farbstoffe sowie Konservierungsmittel und stossen damit auch bei Allergikern auf reges Interesse. Sie sind fettarm und enthalten, wo nötig, nur minimale Anteile von Schweinespeck.

...leistet einen Beitrag zur Berglandwirtschaft

Schraner und Imhof bewirtschaften in Goppisberg 25 ha steiles Bergland nach den biologischen Richtlinien (Bio Suisse). Sie halten neben Weissen Alpenschafen auch Ziegen, Esel und Pferde und züchten Hütehunde.

Für die Produkte aus Lammfleisch werden nur Tiere bis 6 Monate und einem Schlachtgewicht von unter 22 Kilogramm verwertet. Die Tiere werden auf dem Hof geboren, im Sommer gealpt und in nächster Nähe geschlachtet.

Unter www.zynuhof.ch finden Interessierte die Lammioli und viele weitere Spezialitäten vom Lamm und Schaf.



Geniessen Sie hochwertige Fleisch- und Käseprodukte in Bauernhofatmosphäre

Hoffest auf dem Lerchenhof in Turtmann

Am Sonntag, dem 6. Mai, lädt die Familie Ammann vom Lerchenhof in Turtmann zum Hoffest ein. Der Hof befindet sich am Radweg Agarn-Leuk-Susten, unmittelbar nach dem Turtmannbach. Ab 10.00 bis 17.00 Uhr werden Attraktionen für die ganze Familie geboten. Neben musikalischer Unterhaltung stehen Reiten, Kutschen- und Traktorfahrten auf dem Programm. Daneben können Sie sich im Trampolinspringen üben oder um 11.00 und 14.00 Uhr eine Live-Produktion von Bauernhof-Glacié erleben. Besonders empfehlenswert ist die Festwirtschaft.

Auf der Menükarte stehen unter anderem Qualivo-Spezialitäten. Qualivo steht für Premium-Markenfleisch, das von der Wiese bis zum Teller streng kontrolliert wird. Qualivo-Tiere müssen naturnah gehalten sein. Dazu gehören ein ständiges, frisches Strohbett, ein tierschutzgerechter Stall mit viel Luft und Licht und eine hochwertige Fütterung aus Milch, Heu und Qualivo-Futter. Mast, Verwertung und Vertrieb müssen in der Region erfolgen. Dafür garantiert die Zusammenarbeit zwischen dem Lerchenhof in Turtmann und der Metzgerei Murmann in Naters/Brig.

Das Landwirtschaftszentrum in Visp lädt ein Tag der offenen Tür am 28. April

Das Landwirtschaftszentrum öffnet seine Türen am Samstag, dem 28. April, von 10.00 bis 16.00 Uhr. Die Bevölkerung ist eingeladen zu Führungen durch den umstrukturierten Gutsbetrieb und die Gärtnerei. Sie können die Eierproduktion miterleben, das neue Heim der Schwarzhals- und braunen Gebirgsziegen sowie der Ostfriesischen Milchschafe besichtigen und einen Blick in die hofeigene Sennerei werfen. Gleich daneben wird Ihnen die Blütenpracht der Gärtnerei präsentiert. Die Landwirtschaftsschüler heissen Sie zum Wettbewerb im «schnellen Melken» willkommen und die Orientie-

runungsschüler präsentieren ihre Projekte. Im Hof werden feine Raclettes serviert, auf dem Gutsbetrieb können die Käse- und Joghurt-Spezialitäten gekostet werden und im Speisesaal warten gluschtige Teigwaren mit verschiedenen Saucen und Salaten auf die Gäste. Selbstverständlich fehlt auch der gute Tropfen aus dem eigenen Weinberg nicht. Daneben informieren die Teilnehmer der Landwirtschaftlichen Orientierungs- und Berufsschule an mehreren Standorten über das Ausbildungsangebot. Die offizielle Begrüssung mit dem anschliessenden Apéro findet um 11.30 Uhr statt.



Uns gefällt es gut im Landwirtschaftszentrum. Überzeugen Sie sich davon am Samstag, dem 28. April, von 10.00 bis 16.00 Uhr.



«Schpiissack» aus dem Binntal

Die Erhaltung der Kulturlandschaft und die Vermarktung von Produkten aus der Region sind wichtige Anliegen des Landschaftsparks Binntal. Seit bald vier Jahren läuft in den drei Gemeinden Grengiols, Ernen und Binn das Projekt für den Aufbau eines regionalen Naturparks. In der Zeit konnte das grösste ökologische Vernetzungsprojekt im Wallis verwirklicht werden, an dem sich rund siebzig Bewirtschafter mit einer Fläche von 400 Hektaren beteiligen. In Ernen wurde ein Herbstmarkt eingerichtet, um Produkte und Dienstleistungen unter die Leute zu bringen.

Käse aus Grengiols, ein AOC-Roggenbrot aus Ernen und Hauswürste aus Binn. Uli Grichting vom Konsum Ernen-Binn-Lax hat das Produkt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspark Binntal entworfen. Während der Nachschub mit Käse und Roggenbrot über die Sennerei Grengiols und die Bäckerei Frid bestens klappt, kommt es bei den Hauswürsten gelegentlich zu Engpässen. Dann hilft die Metzgerei Eggs in Reckingen aus. Uli Grichting hofft, mit der Zeit weitere Produkte aus der Region in den Sack stecken zu können. Der «Schpiissack» eignet sich bestens fürs Picknick unterwegs oder als attraktives Mitbringsel. Er ist im Konsum in Binn und in Ernen erhältlich und wird am Forum Goms Ende April erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Fürs Picknick oder als Mitbringsel

Seit kurzem gibt es den «Schpiissack»: In einem Leinensack stecken ein Stück

Schlachtvieh-Annahme vom 16. April in Gamsen

Am öffentlichen Markt vom 16. April in Gamsen wurden 44 der 45 gemeldeten Tiere aufgeführt. Davon wurden 5 Tiere im freien Handel verkauft.

Durchschnittlicher Verkaufspreis pro Kilogramm (minimal 3 Tiere):

Kategorieeinteilung/ Fettgewebekategorie/	C	H	T	A	X
Rinder RG / 3			4.35		
Kühe VK / 1					2.54
Kühe VK / 2				3.02	
Kühe VK / 3			3.47		

Im Vergleich zum öffentlichen Markt vom 27. November 2006 sind die Preise bei den Kühen VK / 3 um 43 Rappen und bei den Rindern RG / 3 um 1 Rappen gestiegen. Bei den übrigen Kategorien ist kein Preisvergleich möglich. Es wurden keine identischen Kategorien, bzw. zu wenig Tiere pro Kategorie aufgeführt.

Verkaufsstatistik (Anzahl Tiere):

Kategorieeinteilung/ Fettgewebekategorie/	C	H	T	A	X
Rinder RG / 3		1	5	1	
Rinder RG / 4		2	2		
Rinder/Jungk. RV / 3			2		
Rinder/Jungk. RV / 4		1	1		
Kühe VK / 1				2	5
Kühe VK / 2			2	5	1
Kühe VK / 3		1	10	2	
Kühe VK / 4			1		

Am 11. Juni findet ein Markt in Châteauneuf statt, an dem auch Oberwalliser Tiere aufgeführt werden können. Die nächste Schlachtviehannahme im Oberwallis ist am 24. September geplant. Damit die Annahme zur definitiven Durchführung angemeldet werden kann, ist eine frühzeitige Anmeldung der Tiere – spätestens aber 14 Tage vor der Durchführung – zwingend. Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter Telefon 027 945 15 71.

Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

Anfragen unter  Tel. 027 945 15 71

Kurse

Klauenpflege für Rindvieh

27. April: Theoretische Einführung zur Behandlung von Klauenkrankheiten und Klauengeschwüren, Technische Handhabung der Werkzeuge und Demonstration am Tier. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Reben: Läubelarbeiten

5. Mai: Theoretische Einführung und Praktische Arbeit im Rebbeg der Schule. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Feldbegehung

10. Mai: Besichtigung von rekultivierten Deponieflächen der NEAT und Beurteilung von Ackerkulturen auf dem Betrieb von Ulrich Soltermann in Raron. Rückblick, Ausblick und Chancen des AOC-Roggens sowie Einkommensvergleich bei diversen Ackerkulturen im Landwirtschaftszentrum. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Agrotourismus

11. Mai: René Gex-Fabry vom Amt für Strukturverbesserungen gibt einen Einblick in das agrotouristische Angebot im Wallis, in der Schweiz und im benachbarten Ausland. Die Teilnehmenden verstehen, was Agrotourismus ist und sie erhalten die Broschüre «Morgen beginne ich mit ländlichem Tourismus». Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Pflanzen kennenlernen

20. Juni: Nutzpflanzen sowie Wald- und Obstbäume bestimmen und kennenlernen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

*LZV, Landwirtschaftszentrum Visp, Tel. 027 948 08 10, Fax 027 948 08 13, E-Mail: bildung@lz-visp.ch

Agenda

- 21. April**
Walliser Braunviehschau von 10.00 bis 16.00 Uhr auf der Festwiese Stapfen in Naters
Tag der Milch und Start des Projekts Stallvisite 2007/2008
- 22. April**
Kuhkampf in Sembrancher
- 27. April**
Delegiertenversammlung des Walliser Milchverbandes
- 27. April bis 6. Mai**
BEA/PFERD – Ausstellung für Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie auf dem Gelände der BEAbern expo
- 28. April**
100 Jahre Fleckviehzuchtgenossenschaft Turtmann mit Jubiläumsschau
Tag der offenen Türe im Landwirtschaftszentrum in Visp
- 29. April**
Kuhkampf in Mission
- 5. Mai**
75 Jahre Fleckviehzuchtgenossenschaft Stalden
- 6. Mai**
Qualivo Hoffest auf dem Lerchenhof in Turtmann
Kuhkampf in La Sage
- 12. Mai**
8. Brigerberger Chästtag in Ried-Brig
- 17. Mai**
Kuhkampf in Aproz (Walliser Final)
- 20. Mai**
Eröffnung Erlebnispfad Berglandwirtschaft in Termen